



KREISJUGENDRING  
MÜNCHEN-STADT

IM BAYERISCHEN JUGENDRING  
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

***Aktuelle (jugend-)politische Themen beeinflussen die Arbeit in den Jugendverbänden und Einrichtungen des Kreisjugendring München-Stadt. Mit den „KJR-POSITIONEN“ bezieht der Vorstand Stellung zu Themen, die für die Kinder- und Jugendarbeit relevant sind.***

## **Zum Umgang mit politischen Parteien, Organisationen und Personen**

Der Kreisjugendring München-Stadt (KJR) ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings und Arbeitsgemeinschaft von mehr als 70 Jugendverbänden und -gemeinschaften, Träger von 50 städtischen Freizeitstätten sowie acht Kindertageseinrichtungen.

Gegründet wurde er 1945 zunächst als „Jugendkomitee München“ und war Teil des demokratischen Neubeginns in München<sup>1</sup>. Aus der Erfahrung des Dritten Reichs mit seinem System der totalen Erfassung und Beeinflussung der Jugend<sup>2</sup>, in dem die Jugendverbände ausgelöscht, verboten oder in die Hitlerjugend zwangsintegriert wurden, hat der KJR seit jeher eine besondere jugendpolitische Verantwortung und bezieht gesellschaftspolitisch Stellung. Vor diesem Hintergrund eint den KJR und seine Verbände ein demokratisch-antifaschistischer Grundkonsens, der rechtsextreme Positionen per se ausschließt<sup>3</sup>. Unser Ziel ist die Vertretung einer freien, selbstbestimmten und demokratischen Jugend.

So hält auch die für uns gültige BJR-Satzung fest<sup>4</sup>: „Grundlage des Jugendrings ist die Anerkennung des eigenen Wertes der einzelnen Jugendgemeinschaften ohne Rücksicht auf politische, religiöse, klassenmäßige oder rassische Unterschiede.“

Damit ist ein unumstößlicher Grundpfeiler unserer Arbeit beschrieben: Die Gleichwertigkeit aller Menschen(-Gruppen). Wir treten ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde der Einzelnen und der Respekt voreinander Gültigkeit haben. Wir setzen uns ein für eine

---

<sup>1</sup> Dr. Andreas Dornheim, Forever Young? Jugendarbeit im Kreisjugendring München Stadt von 1945 bis 2003, München 2004, S. 15

<sup>2</sup> vgl. Arno Klönne, Jugend im Dritten Reich

<sup>3</sup> Dr. Andreas Dornheim, Forever Young? S. 28

<sup>4</sup> vgl. Satzung des BJR

KJR-POSITIONEN

Teilhabe junger Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen und für Chancengleichheit, unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit, von Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung oder Behinderung. Wir verfolgen mit Sorge, wie in öffentlichen Debatten zunehmend die Werte, für die wir einstehen, marginalisiert werden. Dies äußert sich in abwertenden Meinungen gegenüber „anderen“, die von wachsenden Teilen der Bevölkerung geteilt werden<sup>5</sup>, und Ideologien, die die Gleichheit von Menschen infrage stellen und eine gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit<sup>6</sup> propagieren. Der KJR stellt sich klar gegen diese Tendenzen. Jegliche Art der Zusammenarbeit mit Organisationen, Initiativen, Parteien oder Personen, die in ihrem jeweiligen Verständnis und ihren Programmen der Grundidee einer toleranten und vielfältigen Gesellschaft, deren Grundlage die Gleichwertigkeit aller Menschen bildet, widersprechen, ist für uns ausgeschlossen.

Wir setzen uns aktiv für die Umsetzung demokratischer Werte und der Menschenrechte ein. Kindern und Jugendlichen bieten wir einen Rahmen, in dem Demokratie und ihre Werte erfahrbar werden. Wir ermutigen, Gesellschaft zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Wir wehren uns gegen demokratiefeindliche Tendenzen und treten menschenfeindlichen und antidemokratischen Einstellungen entschlossen entgegen.

Wir stehen für die Integration junger Geflüchteter und setzen uns dafür ein, dass sie in der Münchner Stadtgesellschaft gut ankommen können und gleiche Zugänge zu Bildung, sozialer Sicherung und gesellschaftlicher Teilhabe erhalten, wie diese Münchner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen möglich sind. Wir setzen uns für eine solidarische Stadtgesellschaft ein, in der verschiedene Kulturen und Religionen friedlich miteinander leben können. Wir positionieren uns gegen eine Ideologie der Abschottung und Ausgrenzung von vermeintlich „Fremdem“.

---

<sup>5</sup> vgl. [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipsps/rechtsextremismus/erscheinungsformen/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipsps/rechtsextremismus/erscheinungsformen/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/)

<sup>6</sup> Von Wilhelm Heitmeyer geprägter Begriff. 2002 bis 2012 gab es eine empirische Langzeituntersuchung solcher Einstellungen in Deutschland. Neueste Studie Zick, Küpper, Krause „Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände/Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland, Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2016

Wir stehen zu einem solidarischen Europa, das Garant für Frieden und Zusammenhalt ist. Wir setzen uns aktiv für den Erhalt und die jugendgerechte Weiterentwicklung der Europäischen Union ein und stellen uns antieuropäischen, nationalistischen Tendenzen entgegen.

Wir stehen für die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Sie ist für uns Querschnittsaufgabe und handlungsleitendes Prinzip auf allen Ebenen der Organisation und in unserer pädagogischen Arbeit. Wir wehren uns gegen die Vorstellung einer naturgegebenen Hierarchie, die eine patriarchale Gesellschaft und die Ungleichheit der Geschlechter rechtfertigt und reproduziert.

Wir setzen uns für die uneingeschränkte freie Entfaltung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein, unabhängig von deren sexueller Identität. Wir zeigen durch unsere Arbeit und unseren Umgang untereinander sowie mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass wir Diskriminierung weder in der Sprache noch im Handeln dulden. Wir stellen uns entschieden gegen lesben-, schwulen-, bisexuellen-, trans-, inter- und queerfeindliche Positionen und setzen uns dafür ein, Ressentiments abzubauen.

Für den Kreisjugendring München-Stadt sind Geschlechtergerechtigkeit, Multikulturalität, Inklusion, Weltoffenheit, die Europäische Idee, Respekt gegenüber anderen Religionen, Familien- und Lebensentwürfen, sexuellen und geschlechtlichen Identitäten sowie anderer Herkunft selbstverständlich. All dies steht für uns nicht zur Diskussion.

Daher gilt für uns:

**Personen, Organisationen oder Parteien, die diesen Grundsätzen widersprechen, bieten wir keinen Raum!**

**Wir laden ihre Vertreterinnen und Vertreter nicht zu unseren Veranstaltungen ein!**

**Wir nehmen nicht an deren Veranstaltungen teil!**

**Wir überlassen ihnen keinen Raum!**

*Dieses Positionspapier wurde vom KJR-Vorstand am 25.09.2018 beschlossen.*